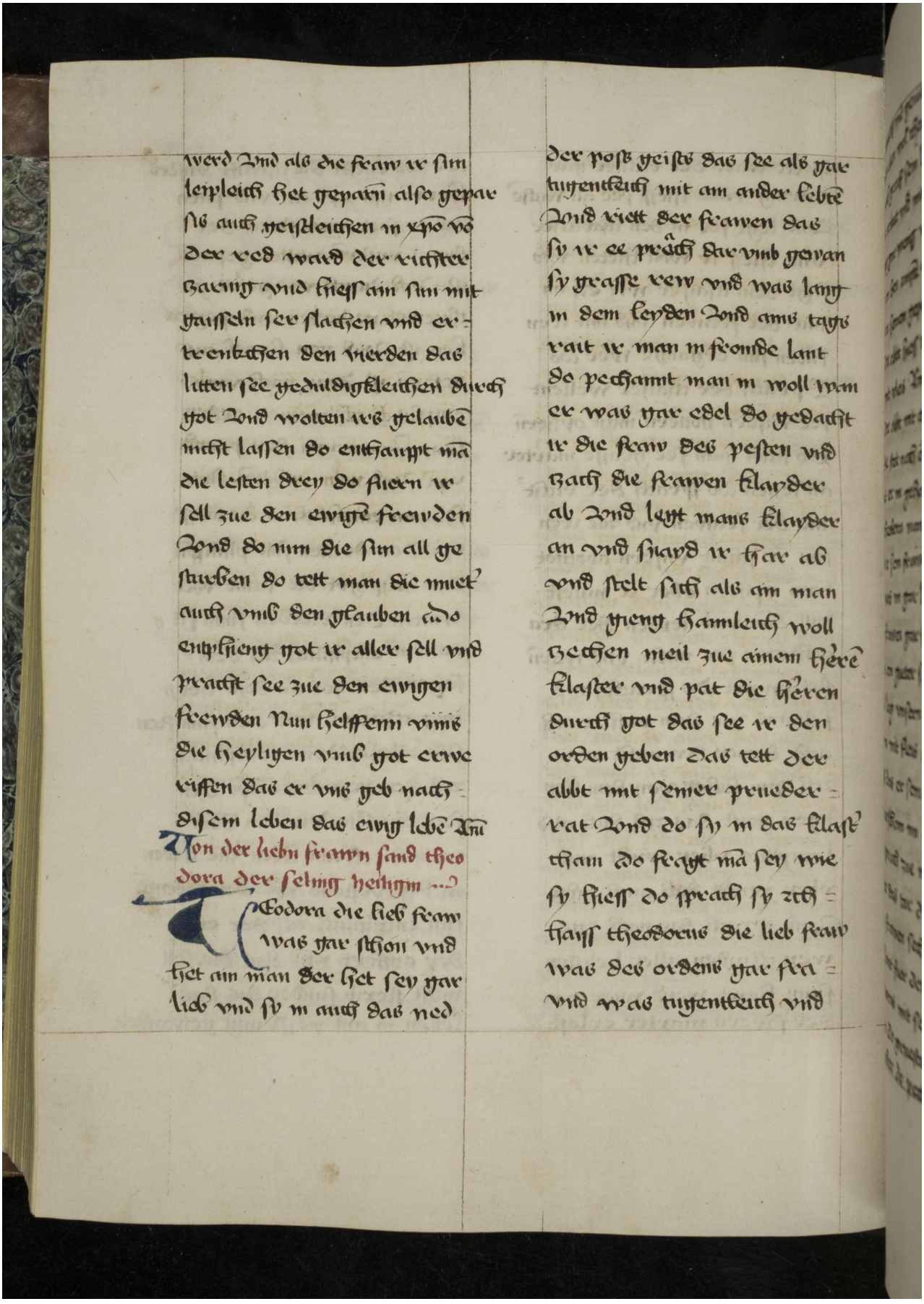
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 182v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



werd Vnd als die fraw ir sun
leipleich het geparn also gepar
sis auch geistleichen in xpo vō
der red ward der richter
zaring vnd hiess ain sun mit
gaisseln ser slachen vnd er=
trenkchen den vierden das
litten see geduldigkleichen durch
got Vnd wolten irs gelaube
nicht lassen do enthauppt mā
die lesten drey do fuern ir
sell zue den ewigē frewden
Vnd do nun die sun all ge
sturben do tett man die muet'
auch vmb den glauben ado
entphieng got ir aller sell vnd
pracht see zue den ewigen
frewden Nun helffenn vnns
die heyligen vmb got erwe
riffen das er vns geb nach=
disem leben das ewig lebē Amē

Von der liebn frawn sand theo
dora der seling heiligin ...

Teodora die lieb fraw
was gar schon vnd
het ain man der het sey gar
lieb vnd sy in auch das ned
der poss geists das see als gar
tugentleich mit ain ander lebtē
Vnd riett der frawen das
sy ir ee prach dar vmb gewan
sy grasse rew vnd was lang
in dem leyden Vnd ains tags
rait ir man in fromde lant
do pechannt man in woll wan
er was gar edel do gedacht
ir die fraw des pesten vnd
zach die frawen klayder
ab Vnd legt mans klayder
an vnd snayd ir har ab
vnd stelt sich als ain man
Vnd gieng hainleich woll
zechen meil zue ainem herē
klaster vnd pat die heren
durch got das see ir den
orden geben das tett der
abbt mit seiner prueder=
rat Vnd do sy in das klast'
cham do fragt mā sey wie
sy hiess do sprach sy zch=
haiss theodorus die lieb fraw
was des ordens gar fra=
vnd was tugentleich vnd